



GELLERTKIRCHE
BASEL

Förderverein Rundbrief

Juni 2026



Keep up hope!

«Dann rief Jesus laut: 'Lazarus, komm heraus!' Und Lazarus kam heraus. Hände und Füße waren mit Grabtüchern umwickelt, und auch sein Gesicht war mit einem Tuch verhüllt» (Joh. 11, 43–44)

Mit diesem Vers bin ich an einem Dienstagmorgen erwacht. Ich habe mir gedacht: Merkwürdig, der steht so gar nicht in der Bibel. Dann lasen Silvia und ich in unserer App – wo man die Bibel in einem Jahr liest – von Lazarus, der tot war und von Jesus auferweckt wurde. Das Geschehen wurde uns nochmals krass vor Augen geführt... er ist schon vier Tage tot, und er riecht schon..., und trotzdem ordnete Jesus an, den Stein vom Felsengrab wegzurollen.

Neu wurde mein Herz mit Freude bei der Vorstellung erfüllt, wie erleichtert, wie glücklich, aber auch wie erstaunt wohl die Angehörigen und Trauernden gewesen waren, als Lazarus – fast schon gespenstisch – in seinen Gr-

abtüchern eingewickelt am Eingang des Grabes erschienen war. Und dann die grosse Freude: Doch, er ist es, und er lebt! Manchmal denke ich, wir sind umgeben von lauter Nachrichten, die uns herunterziehen: Ihr kennt sie auch, die Kriege, Seuchen, Despoten, Ungerechtigkeiten und das Leiden so vieler Menschen.

Dann kommen die eigenen Herausforderungen und Sorgen in unserem direkten Umfeld dazu, die uns nicht unberührt lassen. Es gibt mir wieder frischen Mut, neue Zuversicht, und eine Hoffnung, die weit über meine eigene Befindlichkeit und die düstere Situation der Welt hinausgeht: Jesus Christus ist auferstanden! Er wird auch Sie und euch auferwecken! Und das Beste: Der Geist Gottes, der Jesus Christus von den Toten auferweckt hat, lebt auch in uns, so schrieb es schon Paulus im Brief an die Gemeinde in Rom. (Röm. 8, 11) Und daher kommt unsere Hoffnung, die wir hochhalten können, trotz unseren Sorgen und Ängs-

ten, trotz der volatilen Weltsituation. Und genau diese Hoffnung brauchen die Menschen um uns herum. Lasst uns miteinander diese Hoffnung, Jesus Christus, den Gekreuzigten und Auferstandenen in unsere Umgebung tragen. Und da wurde mir klar, was dieser «Vers» bedeutete, mit dem ich an jenem Dienstagmorgen erwachte.

Danke, dass ihr Christus, unsere Hoffnung, in eure Umgebung tragt! Und danke für jede Form eurer Unterstützung – ob im Gebet, durch eure Mitarbeit, eure Finanzen oder gleich dreifach. Ihr seid ein Segen.



Pfr. Dominik Reifler

Gemeindepfarrer
Gellerkirche Basel

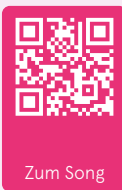
KiWo 2026: Theater um Jo, Gottes Treue und eine Challenge

Im April widmeten sich 110 Kinder und über 60 Helfer und Helferinnen eine Woche lang der Geschichte Josefs und wie sich manches anders entwickelte als zunächst gedacht. Zum Beispiel das Wetter: Es war während der ganzen Kinderwoche schön, obwohl das nicht zu erwarten gewesen war.

Vom Lieblingssohn zum Sklaven und von dort wiederum zum zweitmächtigsten Mann in Ägypten: Josefs Leben verlief ziemlich turbulent. Das Theater der Kinderwoche «Jo in der Werkstatt» zeigte genau jene Facetten

KiWo-Song ein Hit!

Sehr präsent in der Kinderwoche war der KiWo-Song «Du gosch vora», geschrieben von Philipp Zahn, Sozialdiakon der Gellertkirche. Während der KiWo und darüber hinaus ist der Song schon zu einem Hit geworden. Jetzt soll er durch eine Veröffentlichung auf Apple Music und Spotify noch grössere Aufmerksamkeit bekommen. Geplant ist dabei eine Aufnahme mit Kinderstimmen, die die schweren Zeiten im Leben und Gottes Wirken in genau solchen Momenten besingen. (cg)



Zum Song

auf und nahm die Kinder jeden Tag in eine neue, problematische Situation in Jos Alltag mit. Im Theater diente Josefs Geschichte als eine Ermutigung für die Hauptfigur Jo, die in einem Ferienprogramm in einer Werkstatt täglich auf ein neues Problem stiess. Der Werkstattleiter erzählte ihr aus diesem Grund die Geschichte von Josef aus der Bibel, um Jo zu zeigen, dass es Gott gut mit ihm meint, auch wenn die Umstände oft dagegensprechen.

Damit dieses Theater in der Kinderwoche über die Bühne gehen konnte, war eine grosse Crew nötig, hauptsächlich weil Josef elf Brüder hatte und für jeden von ihnen Schauspielende benötigt wurden. Aber dank tatkräftiger Unterstützung begeisterte das Theater Tag für Tag die Kinder und Helfenden vor Ort.

Das Wetter spielte bei einigen Programmpunkten der Kinderwoche eine wichtige Rolle. So etwa beim Postenlauf im Quartier und während der Zvieripause mit der beliebten Hüpfburg auf dem Kirchplatz. «Dafür bin ich wirklich dankbar», erzählt Lucy Wren, Leiterin des Kinderbereichs in der Gellertkirche. Sie habe einige Tage vor Beginn



der Kinderwoche nach der Wetterprognose geschaut und da habe es nicht so gut ausgesehen. «Aber täglich wurde die Prognose besser. Wir hatten während der ganzen Woche schönes Wetter.»

In der Kinderwoche gab es neben der Hüpfburg eine weitere Aktivität, die für grossen Ansturm sorgte: An einem Baum wurde Schlange gestanden, um zu testen, wie lange man sich mit den Händen an einen Ast hängen konnte. Den Rekord stellte die Teilnehmerin Johanna (9) mit 2 Minuten und 20 Sekunden auf. Eine beachtliche Leistung! Eine ebenfalls grossartige Leistung erbrachten die vielen freiwilligen Helfer und Helferinnen, ohne welche die Kinderwoche nicht möglich gewesen wäre. Dankbar blicken wir auf eine gelungene Kinderwoche zurück und sind bereits voller Vorfreude auf die Kinderwoche im kommenden Jahr!

Text: Chiara Gloor

BEST PRACTICE – Der neue Kirchplatz Träff

Mit Spiel und Spass von Jesus hören

Der Kirchplatz Träff ist ein neues Projekt der Kirche für Kinder. Die Kinder sind eingeladen, mit Liedern, Spielen, Basteln und einer Geschichte aus der Bibel einen tollen Nachmittag zusammen zu verbringen. Der Träff findet dienstags von 16h bis 17h statt, allerdings nur bei schönem Wetter und auch nicht während der Schulferien. Geleitet wird das Programm von Lucy Wren, Leiterin des Kinderbereichs in der Gellertkirche, und Nadia Amsler. Neben Spiel und Spass ist es das Ziel,

Kindern, die wenig Berührungspunkte mit der Kirche und dem Glauben haben, von Jesus zu erzählen. «Dies tun wir relativ offen und ohne Druck. Die Kinder sollen sich wohlfühlen», sagt Lucy Wren. Aus diesem Grund ist es aber herausfordernd, die Kinder «bei sich zu behalten», da der Kirchenplatz etliche andere Spiel- und Beschäftigungsmöglichkeiten bietet. Entsprechend schwankt die Anzahl der teilnehmenden Kinder während dem Verlauf des Programms. «Zu Beginn, wenn

wir das Fallschirmtuch herausnehmen, sind meistens mehr Kinder da, die dann verschwinden, sobald das Tuch wieder weggeräumt wird.» Dieser offene Rahmen des Programms sei neu für sie, und sie sei auf jeden Fall gespannt, wie es sich weiterentwickeln werde.

Text: Chiara Gloor

«Wir gehen an die Hecken und Zäune»

Für die Alphaslive-Treffen im Herbst plant die Gellertkirche eine grosse Einladungs-Kampagne. Derzeit werden Sponsoren gesucht. Je mehr Geld zusammenkommt, desto grösser wird die Kampagne.

Diesmal geht die Gellertkirche an die Hecken und Zäune: Mit einer Werbekampagne im Quartier und in ganz Basel wird breit eingeladen zu Alphaslive, der am 4. September beginnt. Grosse Plakate werden aufgehängt, kleinere sollen in Tram und Bus zum Einsatz kommen. Es gibt Postkarten, die verschickt werden können sowie Posts über Social Media. Ein besonders wirkungsvoller Werbekanal sind die direkten Gespräche und persönlichen Einladungen von Mitgliedern der Gellertkirche.

Auf klassische Botschaften wie «Jesus liebt dich» wird bewusst verzichtet – man möchte eher Neugierde wecken als predigen, erklärt Dominik Reifler, Pfarrer der Gellertkirche. Die neue Kampagne setzt bewusst auf Alltagsthemen und Dialog. Im Zentrum stehen Wortpaare wie «Selfie – Seele?» oder «Likes – Liebe?», kombiniert mit der Frage: «Finde den Unterschied». Während der erste Begriff den Menschen im Alltag abholt, führt der zweite in die Tiefe und regt zum Nachdenken an. Wer darauf eingehen möchte, findet die Gellertkirche als

Absenderin: Ein Link und ein QR-Code führen direkt zu Informationen und zur Anmeldung für den Glaubenskurs «Alphaslive». «Wir sind von diesem Ansatz überzeugt», sagt Dominik Reifler. Eine Erfolgsgarantie gibt es zwar nicht, aber: «Es ist ein mutiger Versuch.»

Ziel der Kampagne ist, dass sich 80 Personen für das Angebot anmelden. Zusammen mit den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern wäre das ein aussergewöhnlich grosser Anlass mit 120 Personen. Deshalb braucht es eine frühzeitigere Planung als bisher und mehr Leute, die einladen, mehr Hilfe in der Küche, mehr Connect Groups, dazu mehr Musikerinnen und Musiker und so weiter. Für Pfr. Dominik Reifler ist Alphaslive eine Aufgabe für die ganze Gemeinde. Toll, wenn ein Hauskreis für 120 Personen kocht und notfalls kann ein Catering-Service angeboten werden. Trotzdem gibt es noch genug Arbeit, für die es Freiwillige braucht.

«Der Gedanke, Alphaslive noch mehr Menschen bekannt zu machen, beschäftigt mich schon seit ein paar Jahren», sagt Dominik Reifler. Vor einem Jahr ist die Idee in einer Retraite mit Pfarrer Matthias Pfähler konkreter geworden: «Wir hatten den Eindruck, wir sollten nicht nur intern für Alphaslive werben, sondern auch die Stadt einladen.» Das wurde dann im Kernteam und im Kirchenvorstands-Ausschuss besprochen. Marco Muntwyler von Alphaslive Schweiz wurde einbezogen und man suchte eine Werbeagentur. Alphaslive ist eine Erfolgsgeschichte, denn viele Teilnehmende begegnen Jesus, werden verändert und begeistert, sagt Dominik Reifler weiter. «Wenn sie er-

Werde Teil eines Teams!

Bring dich ein – mit deiner Zeit, deinen Gaben und deinem Herz.

gellertkirche.ch/mitarbeit



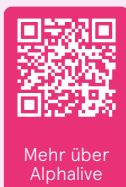
zählen, was Jesus in ihrem Leben getan hat, ermutigt das auch die Gemeinde.» Im letzten Jahr haben weltweit 2,8 Millionen Menschen einen Alphaslive besucht. «Das ist eine Tendenz nach oben, die sich niemand erklären kann. Wir glauben, es ist an der Zeit, jetzt mehr Menschen einzuladen.» Deshalb wird auch das kommende Summerbistro und das Openair-Kino (25.–29. August 2026) auf Alphaslive hinweisen – vielleicht sogar mit einem Werbespot vor den Filmen.

Entwickelt wurde die Kampagne mit der Werbeagentur «comm-unity», die auch Mitarbeitende in Basel und Kontakt zur Gellertkirche hat. Als Minimalbudget wurden rund CHF 40'000 veranschlagt. Je mehr Geld zusammenkommt, desto mehr Plakate können aufgehängt werden. Laut Dominik Reifler ist die Mindestfinanzierung bereits erreicht; die Kampagne wird also durchgeführt. Er betont, dass die Finanzierung vollumfänglich durch Sponsoren erfolgt. Die Budgets der Gemeinde und des Fördervereins würden durch diese Kampagne nicht beansprucht.

Text: Walter Brunner

Alphaslive

Das Evangelium weiterzusagen, ist ein direkter Auftrag der Christen. Alphaslive passt somit zur Kernaufgabe einer Gemeinde. Alle Gemeindeglieder können mithelfen, nicht nur speziell begabte Evangelisten. Alpha entstand 1977 in der anglikanischen Kirche «Holy Trinity Brompton» in London und wird heute weltweit in 112 Sprachen angeboten. In der Schweiz läuft das Angebot unter dem Namen Alphaslive.



Mehr über
Alphaslive



Besuch der Alphaslive Leadership Conference 2026 in der Royal Albert Hall, London



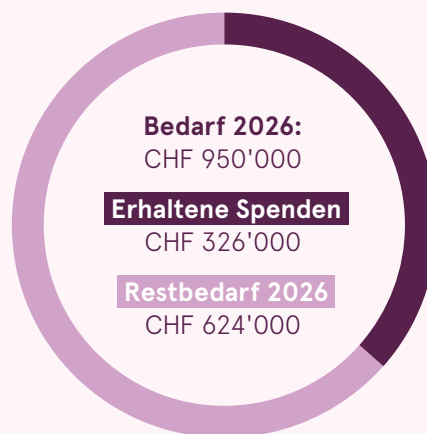
Dr. J. J. M. van den Broek

Präsident Förderverein
Gellertkirche Basel

Gemeindearbeit – durch Ihre Unterstützung



Hier Spenden



Herzlichen Dank!

A grid of 14 headshots of the speakers for the 2024 conference, arranged in two rows of seven. The speakers are: Row 1: David Foray (blue shirt), David Foray (grey sweater), David Foray (blue shirt), David Foray (dark blue shirt), David Foray (dark blue shirt), David Foray (white shirt), David Foray (orange shirt). Row 2: David Foray (green and blue striped shirt), David Foray (blue jacket), David Foray (grey shirt), David Foray (black shirt), David Foray (yellow and black plaid shirt), David Foray (white and black shirt), David Foray (grey shirt).

Nächste Events



zur Agenda

Impressum

v.l.n.r.: Samuel Bänziger, Debora Wahl, Dominik Reifler, Benjamin Liebherr, Michael Jakobi, Ueli Busch